Gewillkürte Erbfolge

- Überblick -

- **Grundsatz:** *Testierfreiheit* (= Besondere Ausprägung der Privatautonomie)

- **Arten der Verfügung von Todes wegen:**
  - Testament („*letztwillige* Verfügung") (§ 1937) -> jederzeit widerruflich (§ 2253)
  - Gemeinschaftliches Testament * (§ 2265) -> *teilweise* bindend (§ 2271)
  - Erbvertrag (§ 1941) -> grundsätzlich bindend (§§ 2290 ff.)

  * nur für Ehegatten / LP

- **Betonung des persönlichen Willens:**
  - Vorverlagerung der Altersgrenzen (Testierfähigkeit ab 16)** (§ 2229 I, II)
  - Testamentsauslegung primär nach Wille, nicht Verkehrssitte (§ 133 statt § 157)
  - Anfechtung auch bei Motivirrtümern (§ 2078 II, 2080 I; ferner § 2281 I)
  - Keine Stellvertretung (höchstpersönliche Errichtung) (§ 2064; ferner § 2274)
  - Grs. kein Bezug auf Willen Dritter (§ 2065) ***

  ** allerdings nur notariell (§§ 2247 IV, 2233 I) und grs. keine erbvertragliche Bindung (§ 2275 I)

  *** Rspr. lässt Ausnahmen zu bei *Bezeichnung* durch Dritten, d.h. nach klar vorgegebenen Kriterien (s. auch §§ 2151, 2156 u. ä.)

- **Grenzen der Testierfreiheit** (Übersicht – Einzelheiten nachfolgend):
  - Formbedürftigkeit
  - „Numerus *clausus*" *(beschränkte Anzahl) möglicher Verfügungen*
  - Gesetzes- und Sittenwidrigkeit
  - Pflichtteilsrechte (Ehegatte / Lebenspartner, Abkömmlinge und Eltern)
  - Selbstbindung beim Erbvertrag und gemeinschaftlichen Testament

Gewillkürte Erbfolge

- Formbedürftigkeit (Formregeln) -

- **Hintergrund idR** *Beweisfunktion* *Warnfunktion* *Beratungsfunktion*
  Bei Verfügung von Todes wegen: gesamtes Vermögen (oft sogar geheim)
  => Besonders strenge und dennoch praktikable Formen:

- **Ordentliche Testamentsformen** (§ 2231)

  → ***Eigenhändiges Testament*** *(qualifizierte* Schriftform, § 2247)
  = *eigenhändige* Unterschrift (vgl. bereits § 126) + *eigenhändige* Niederschrift

  - Bezweckt *Schriftvergleich sowie Ernsthaftigkeit*
    möglich jedenfalls Blaupause, wohl auch Einsatz *Bleistift, Kreide, u. a.*
    nicht ausreichend: *Tastatur, Stempel u. ä.*
  - Als *Unterschrift* genügt (abweichend § 126) *Abkürzung, Verwandtschaftsbezeichnung* (§ 2247 III)
  - *Datierung* wichtig, wenn zweites Testament vorhanden (§ 2247 V Satz 1, s. auch § 2258)
    (*Ortsangabe* bedeutsam bei Testamentserrichtung im Ausland)
  - *Auf Antrag möglich* amtliche Verwahrung (§ 2248) (beim Nachlassgericht, *§ 344 FamFG)* *

  → ***Öffentliches Testament*** *(*Einschaltung eines *Notars*, § 2232)
  . Erklärung vor Notar zur Niederschrift (bzw. Einverständnis mit dessen Niederschrift)
  . *oder* Übergabe eines Dokuments (sogar verschlossen) -> s. ferner §§ 13, 30 BeurkG
  mit notwendiger amtlicher Verwahrung (§ 34 I Satz 4 BeurkG - beim Nachlassgericht, § 344 FamFG)

* Im Todesfall Benachrichtigungspflicht Angehöriger ggü. örtl. Standesamt => Informierung:
→ Bundesnotarkammer (dort zentr. Testamentsregister § 78d BNotO)
→ verwahrendes Nachlassgericht (zwecks „Testamentseröffnung")

- **Außerordentliche Testamentsformen = Nottestament** §§ 2249 , 2250, 2251 (§ 2252)
- **Form Widerruf** §§ 2253 ff.
- **Erbvertrag: qualifizierte not. Form** § 2276
- **Gemeinschaftl. Testament** § 2267

Gewillkürte Erbfolge

„Numerus *clausus*" *(beschränkte Anzahl) möglicher Verfügungen*

- **Hintergrund f. Typenzwang: Rechtsklarheit u. dingliche Wirkung ggü Dritten**
- **Wichtigste Arten:** ***mit*** **Folgen:**

- **Erbeinsetzung (§ 1937) => Abweichung von gesetzlicher Erbfolge** (s. auch § 2088) *
- **Enterbung (§ 1938) => Nur Ausschluss einzelner gesetzlicher Erben** *
  * allerdings uU Pflichtteil (= Anspruch auf Geldzahlung s. u.)
- **Vermächtnis (§ 1939) => Anspruch gegen Erben bzw Beschwerten, §§ 2174, 2147**
  (Einzelheiten:§§ 2176, 2164 I , 2184 f. / §§ 2164 II, 2183 , §§ 280 ff. bei Versch./ § 2173)
- **Auflage (§ 1940) => Anspruch des Erben, Miterben u. a. auf Vollziehung der Auflage (§ 2194)**
- **Pflichtteilsentziehung (§ 2333)**
- **Teilungsanordnung (§ 2048) => Anspruch des Miterben auf zugedachten Gegenstand**
  (wertmäßige Anrechnung, ggf. Ausgleichsanspruch; anders wenn § 2150)
- **Bedingung, Befristung (§ 2074)=> Bei Erbeinsetzung uU Folge Vor- und Nacherbschaft, §§ 2100 ff.**
  (Einzelheiten:§§ 2105 I, 2106 I / §§ 2139, 2124 I , 2134 / §§ 2112 f. , 2111, 2136 f.)
  s. dagegen §§ 2096 = **Ersatzerbschaft** (Auslegungshilfe § 2102, s. auch §§ 2068 f.)

- **Sonstige Verfügungen:** *Errichtung einer Stiftung (§ 83)*
  Einsetzung Schiedsgericht für Erbschaftsstreitigkeiten (§ 1066 ZPO)
  Testamentsvollstreckung (§ 2197; s. auch §§ 2202-2205)

- **„Sondernachfolge" ???** „A soll mein Haus, B mein sonstiges Vermögen erben"

Gesamtnachfolge zwingend (§ 1922)† -> ***Auslegung*** *im Rahmen gegebener Gestaltungsmöglichkeiten:*

. *Erbeinsetzung* des B - mit *Vermächtnis* des A zu Lasten des B <- Regelfall , s. 2087 II
. A und B *Miterben* im Verhältnis der Werte - mit Teilungsanordnung <- Haus *wesentlicher Teil des Nachlasses*
. *Erbeinsetzung* des A - mit *Vermächtnis* des B zu Lasten des A <- Haus *fast gesamter Nachlass*

(† Ausnahmen im Höferecht und im Personengesellschaftsrecht

Weitere Auslegungsregeln: §§ 2087 I, 2087 II / §§ 2067, 2073 , 2077

Gesetzes- und Sittenwidrigkeit

- **Hintergrund: Einschränkung Testierfreiheit** ***zum Schutz der Rechts- und Moralordnung***

- **Wichtige Fallgruppen:**

→ Gesetzeswidrigkeit (§ 134)

- Allgemeine Verbotsnormen - insbes. Verstöße gegen Strafgesetze ***, z.B.***

. Verstoß gegen § 30 BtMG (Veräußerung unerlaubter Betäubungsmittel)

. Verstoß gegen § 334 StGB (Vorteilsgewährung zugunsten Amtsträger)

. Verstoß gegen § 140 StGB (Belohnung schwerwiegender Straftaten) u. a.

jeweils durch testamentarische / erbvertragliche Verfügung

- Besondere Verbotsnormen - insbes. Verstoß gegen HeimG (§ 14 HeimG)

. Zuwendung an Heim oder an Leiter bzw. Beschäftigte eines Heims
durch zu Lebzeiten eines Heimbewohners bekanntgemachte oder sonst
bekannt gewordene testamentarische / erbvertragliche Verfügung
(insbes. des Heimbewohners) - Gründe: Abhängigkeit, Bewahrung des Heimfriedens

Analoge Anwendung auf private Pflege ??? str. ↑

→ Sittenwidrigkeit (§ 138 I) Teils Wandel der Anschauungen:

„Geliebtentestament" ? selbst wenn nur Belohnung für Hingabe?? → Heute (–) (entspr. § 1 ProstG)

„Behindertentestament"? wenn behinderter Verwandter – oft im Gegensatz zu anderen - gerade soviel erhält, dass er weiterhin öffentliche Fürsorge beanspruchen kann → (–) (Testierfreiheit)

Enterbung eines aufopfernden (nicht pflichtteilsberechtigten) Verwandten → BGH (+) ; str.

Verhaltensbeeinflussung, sofern „bedeutende" Grundrechte (Art. 6) betroffen → BGH, BVerfG (+) ; str.

Ungleichbehandlung z.B. nach Geschlecht → (–) AGG Unanwendbarkeit im Erbrecht, s. § 19 IV AGG
Art 3 GG ? über „Drittwirkung" der Grundrechte?
im Erbrecht Mindermeinung wg. Testierfreiheit

Pflichtteil

- **Bedeutung:**
  Mindestbeteiligung naher Familienangehöriger am Nachlass (§ 2303 I 1)
  im Wert der Hälfte des gesetzlichen Erbteils (§ 2303 I 2 , § 2311)
  in Gestalt eines ***Geldanspruchs*** gegen Erben !!! (§ 2317 I)

- **Pflichtteilsberechtigte:**
  grundsätzlich: Abkömmlinge, Eltern, Ehegatte (bzw. LP) (§ 2303 I, II)
  entferntere Abkömmlinge und Eltern nicht immer (§ 2309)

  Beispiel: E setzt Ehegatten zum Alleinerben ein - hinterlässt nebst Eltern auch ein Kind
  => Ges. Erbrecht : *Kind* (neben Ehegatten) Miterbe iHv 1/2 (§§ 1931, 1371, 1924, 1930)
  => Pflichtteilanspruch *Kind* gegen Erben (Ehegatten) iHv 1/4 (§§ 2303, 2317 I, 2309, ↑)

  Sonderfall: Enterbter Ehegatte im gesetzl. Güterstand (allein - oder neben anderen Pflichtteilsberechtigten):
  Beispiel: E setzt Bekannten B zum Alleinerben ein, hinterlässt Ehegatten und ein Kind
  => Ehegatte: Zugewinnausgleich + kleiner Pflichtteil iHv 1/8 (§ 1371 II, 1 Hs. und 2 Hs.)
  => Kind: Entsprechend vergr. Pflichtteil iHv 3/8 (§ 1371 II 2 Hs., 2 .Alt)
  (dafür Belastung des Nachlasses mit Zugewinnausgleichsanspruch)

- **Einkürzungen, Belastungen:**
  - Unzureichender Erbteil => Zusatzpflichtteil („*Pflichtteilsrestanspruch*") § 2305 S. 1
  - Erbteil mit unerwünschter Belastung => Pflichtteilserhaltende Ausschlagung § 2306 I, II
  - Bloßes Vermächtnis => Pflichtteilserhaltende Ausschlagung § 2307 I 1

- **Umgehung- durch Schenkungen zu Lebzeiten** => ***Pflichtteilsergänzungsanspruch***
  eines Enterbten (§ 2325 I) bzw. ***entsprechender Ergänzungsanspruch*** eines Erben (§ 2326)
  Einzelheiten: § 2325 III / § 2327 I / hoher *fiktiver* Nachlasswert => uU §§ 2328, 2329

- **Sonstiges:** § 2314 / § 2331a / §§ 195, 199 / § 2317 II / § 2304
  §§ 2333 , 2336 , 2337 → formlos, ja sogar konkludent ? !!!

Selbstbindung durch Erbvertrag und gemeinschaftliches Testament

Zentrale Vorschriften: **Erbvertrag**
§§ 2290 I, 2291
§§ 2293, 2296 II

Umgehungsschutz: **Erbvertrag**
§§ 2286, 2287 I, 2288 I, II

Gemeinschaftliches Testament
§§ 2270 I, II S. 1 (z.B. gegenseitige Einsetzung)
§§ 2271 I, 2271 II (S. 1)

Gemeinschaftliches Testament
← analog

beachte auch Auslegungsregel § 2269 I:
Schlusserbe erbt idR *einmal* (Einheitsprinzip)
beim ersten Erbgang keine bloße Vorerbschaft des Ehegatten
(nach hM sogar bei Bezeichnung d. Schlusserben als „Nacherben")

sog. „Berliner Testament"

(dort oft auch Vorkehrung für den Fall, dass Schlusserbe beim ersten Erbgang Pflichtteil verlangt => erneut nur Pflichtteil)

Ausschluss des Erben

- **Erbunwürdigkeit** §§ 2339 ff.
- **Erbverzicht** §§ 2346 ff.

Rechtsstellung des Erben

- **Recht zur Ausschlagung => Hauptwirkung: § 1953 I**
  - ➔ **Hauptmotive:**
    - Überschuldung
    - Besserstellung durch in Sonderfällen ermöglichtes *Pflichtteilsrecht:*
      - . Belastung eines *pflichtteilsberechtigten Erben* - z.B. mit Vermächtnis (§ 2306 I , s. o.)
      - . Ausschlagung geringen Nachlasses durch *Ehegatten im gesetzl. Güterstand*
        -> § 1371 II: Ausgleich des Zugewinns + § 1371 III: („kleiner") Pflichtteil
        (wie bei Enterbung; lohnend wenn Anspruch auf Zugewinn mehr als 3/7 des Nachlasswerts)
  - ➔ **Formales:**
    - Form: Erklärung gegenüber Nachlassgericht (§ 1945)
    - Frist: Sechs Wochen ab Erbfall bzw. Bekanntmachung der Verf. Von Todes wegen (§ 1944)
    - Ausschluss: Bei vorheriger Annahme (§ 1943)
  - ➔ **Rechtsstellung des vorläufigen Erben: § 1959**
- **Haftung für Nachlassverbindlichkeiten**
  - ➔ **Grundsatz: Haftung für Erblasserschulden + Erbfallschulden (§ 1967 I, II)**
  - ➔ **Beschränkungsmöglichkeiten:**
    - **Beschränkung der Gläubigerschaft: *Aufgebotsverfahren* (§§ 1970, 1973)** (s. auch § 1974)
    - **Allg. Haftungsbeschränkung: *Nachlassverwaltungs bzw -insolvenzverfahren*** (s. auch § 1990)
      (§ 1975 –> § 780 ZPO –> §§ 781, 785, 767 bzw. 769 ZPO ! / unbeschr. Haftung: § 1994 I)
    - Vorbereitungszeiten: § 1958/ § 2014
- **Schutz und Zugriff auf Nachlass**
  - ➔ **Eigentümerstellung** s. auch § 2018 und § 2019 f.
  - ➔ **Erbschein** s. § 2353 → §§ 2365, 2366 , § 2367

Auszug § 11 JAPO M-V (Stand 11 / 2026 – redaktionell leicht überarbeitet)

Der Prüfungsstoff der Pflichtfächer umfasst:

…
- aus dem Erbrecht (Buch 5) jeweils in Grundzügen:

- Abschnitt 1 (Erbfolge, §§ 1922 bis 1941 BGB),
- Abschnitt 2 Titel 1 (Annahme und Ausschlagung der Erbschaft, §§ 1942 bis 1959 BGB),
  Titel 2 Untertitel 1 (Nachlassverbindlichkeiten, §§ 1967 bis 1969 BGB),
  Titel 3 (Erbschaftsanspruch, §§ 2018 bis 2031 BGB),
  Titel 4 (Mehrheit von Erben) mit Ausnahme der Vorschriften über die Haftungsbeschränkung der Miterben (§§ 2032 bis 2060 BGB)
- Abschnitt 3 (Testament, §§ 2064 bis 2272 BGB) mit Ausnahme der Vorschriften über den Testamentsvollstrecker (§§ 2197 bis 2228 BGB)
- Abschnitt 4 (Erbvertrag, §§ 2274 bis 2302 BGB)
- Abschnitt 5 (Pflichtteil, §§ 2303 bis 2338 BGB),
- aus dem Abschnitt 8 (Erbschein) die Wirkungen des Erbscheins (§§ 2365, 2366 BGB)

Rechtsgeschäfte unter Lebenden für den Todesfall

- **Schenkungen von Todes wegen (§ 2301) => insbes.**
  - **Strenge Formregeln – handschriftlich oder notariell**
  - **Begrenzte Gestaltungsmöglichkeiten, insbes. keine Sondernachfolge**

  ➔ ***Ausnahme bei*** **Nachfolge in Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen**

- **Verträge zugunsten Dritter für den Todesfall**
  - **z.B. Forderung aus Lebensversicherung, Bank-Sparbuch u. ä.**

  hM zulässig - trotz Zuwendung auch größerer Vermögenswerte außerhalb der Formen und Gestaltungsmöglichkeiten des Erbrechts, vgl. auch § 331 BGB

  Zur Abwendung von Bereicherungsansprüchen der Erben erforderlich eine „Schenkung" an den Begünstigten (zu Lebzeiten oder Heilung durch Erwerb zum Todeszeitpunkt im „Valutaverhältnis")

  => Für Pflichtteilsberechtigten *Pflichtteilsergänzunganspruch* iHd *Werts der Schenkung*
  (bei LV str., ob Versicherungsprämien oder Auszahlungsbetrag oder – so nun BGH – Rückkaufwert)